

Kasten: Holz, braun. Breiter, viereckiger Aufbau auf Kugelfüßen. Sockel mit Schubfächern, Fries und seitliche Pilaster in mehrere Felder mit applizierten Ranken eingeteilt. Als Türfüllung je zwei übereinanderstehende Rankenornamentfelder, das obere mit Rundbogenabschluß, das untere viereckig, mit konkav abgeschnittenen Ecken, die Rahmen mit Nagelköpfen, Ohren und angesetzten, zum Teil vogelartigen Volutenranken. Der obere Rahmen trägt als Aufsatz einen geradlinig abgeschlossenen Fries, der untere einen Dreiecksgiebel, von einer Vase auf Postament gesprengt. Versilberte Beschläge. Mitte des XVII. Jhs.

Kasten: Holz, braun. Breiter, rechteckiger Aufbau auf Kugelfüßen. Im Sockel zwei, im Fries drei Schubladenfelder mit applizierten Ranken. An den Seiten und an den beiden Türflügeln gerahmte, in zwei übereinanderstehende Teile zerfallende Felder mit Ohren, gebrochenen Giebeln und applizierten Ranken. In den Türflügelfeldern vier stilisierte Doppeladler in Perlenschnüren, außen volutenartig angesetzte, perspektivisch gestellte Adler. Versilberte Blattwerkbeschläge. Im Fries Jahreszahl 1641.



Fig. 247 Kasten (S. 178)

Kasten: Holzbau. Aufbau wie oben. Vier Schubfächer. Die Türfelder durchgehend und von Pilastern eingefast, die sich nach unten verjüngen und oben vom Grunde loslösen und nach innen rollen. Pilasterförmige Mittelleiste. Verjüngte, stark reliefierte Pilaster auch an den Seitenwänden. Unter den Ornamenten auch noch Lederriemenwerk. Zweites Viertel des XVII. Jhs.

Fig. 246.

Kasten: Aufbau wie oben. Mittelleisten gleich geformt wie die verjüngten, mit Maskerons geschmückten Eckpilaster. Türfelder in zwei Teile zerfallend, oben mit Löwen, unten mit Doppeladlern gefüllt und mit halb losgelösten Pilastern. Im Fries Jahreszahl 1646, in den Giebelsprengungen Buchstaben S. und E. (Fig. 246).

Fig. 247.

Kasten: Holz, braun. Aufbau wie oben. Nur in Sockel zwei Schubfächer. Die Rahmen der Türfelder schwach reliefiert und gerade, an den verjüngten Eckpilastern eine Vase in Nische. Mitte des XVII. Jhs. (Fig. 247).

Truhe: Die Seiten von dunklen Simsien eingefast, durch ein weiteres, reich profiliertes der Breite nach gegliedert. Die Vertikalgliederung der Vorderseite geschieht durch vier vortretende Streifen in zwei schmale äußere und ein breites Mittelfeld. Alle Felder mit dunkler Intarsia auf lichtgelbem Grunde: